



BKF im Güterverkehr

Als Berufskraftfahrer/-in bist du ständig auf Achse. Dein Arbeitsplatz ist die Fahrerkabine, und deine Aufgabe ist es, die Ladung sicher und zuverlässig an ihren Zielort zu bringen. Das bedeutet viel mehr als nur Fahren: Du sicherst die Ladung, hilfst beim Be- und Entladen mit und pflegst den Kontakt zum Kunden. Wenn du im Fernverkehr arbeitest, bist du oft mehrere Tage unterwegs – auch im Ausland. Aber auch im Nahverkehr findest du Arbeit. Als Berufskraftfahrer/-in bist du bei Speditionen und allen anderen Firmen, die Dinge von A nach B transportieren müssen, begehrt. Jobs gibt es auch im Personenverkehr, zum Beispiel als Busfahrer/-in.

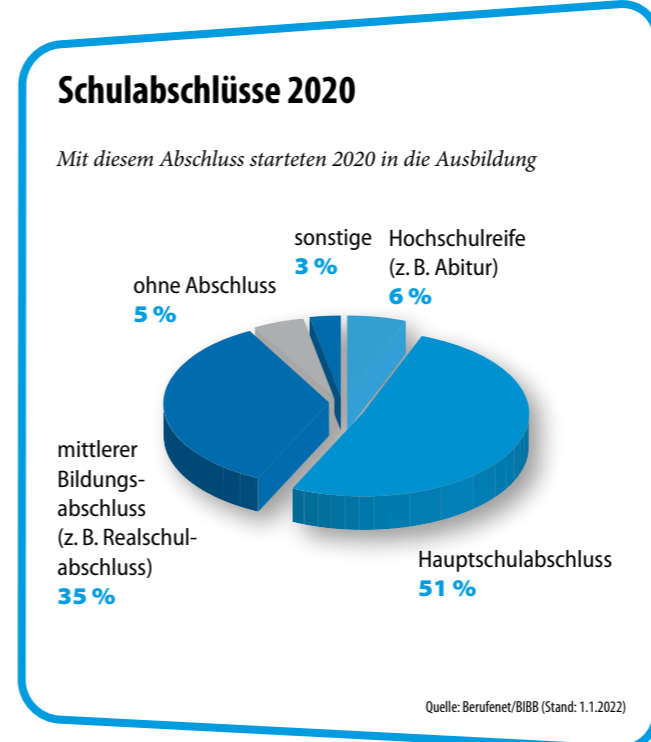
Der Ausbildungsberuf in Zahlen

Dauer Die Ausbildung dauert drei Jahre. Im Laufe der Ausbildung erwirbst du die notwendigen Führerscheine.

Beispielhafte Ausbildungsvergütungen pro Monat:

1. Ausbildungsjahr:	660 bis 1045 Euro
2. Ausbildungsjahr:	754 bis 1125 Euro
3. Ausbildungsjahr:	849 bis 1165 Euro

Quelle: Berufenet (Stand: 1.1.2022)



Zugang

3078 Azubis haben 2020 eine Ausbildung zum/zur Berufskraftfahrer/-in begonnen, im Vorjahr waren es 3612. Der Großteil der BKF-Azubis hat einen Hauptschulabschluss, aber auch Bewerber/-innen mit mittlerem Bildungsabschluss sind keine Seltenheit.

Das sind deine Aufgaben

Deine wichtigste Aufgabe als Berufskraftfahrer/-in ist es, das Fahrzeug sicher zu steuern – ob das nun ein Sattelzug, ein Betonmischer oder ein kleinerer Verteiler-Lkw ist. Dabei helfen dir oft auch verschiedene Assistenzsysteme wie etwa der Tempomat. Obwohl du Termine einhalten musst, lässt du dich auch auf längeren Fahrten oder im Stau nicht stressen und hältst dich an Verkehrsregeln und die Lenk- und Ruhezeiten. Letztere überwacht akribisch der digitale Tachograph, den du in jeder Schicht bedienst.

Weil du so viel unterwegs bist, ist dein Lkw auch starken Belastungen ausgesetzt. Deshalb achtest du darauf, dass er technisch stets in einem einwandfreien Zustand ist. Das nennt man Abfahrtskontrolle. Du überprüfst zum Beispiel regelmäßige Beleuchtung, Reifen, Ölstand oder die Bremsen. Wenn mal eine Panne auftritt, weißt du dir zu helfen. Kleinere Reparaturen erledigst du gleich selbst.

Bist du am Ziel angekommen, hilfst du beim Be- und Entladen deines Lkw und achtest darauf, den Frachtraum optimal auszunutzen. Bevor es wieder auf Tour geht, sicherst du die Ladung für den Transport, zum Beispiel mithilfe von Spanngurten.

Beim Planen der einzelnen Stopps und Routen hilft dir heutzutage immer öfter ein Telematiksystem, das dir den nächsten Auftrag nennt und dich auf schnellstem Weg zum Kunden führt. Trotzdem solltest du für den Fall der Fälle immer wissen, wie du am besten ans Ziel kommst. Außerdem achtest du darauf, dass deine Fracht- und Zollpapiere stets stimmen.

Wie wichtig ist ...?

In den verschiedenen Logistikberufen gibt es unterschiedliche Anforderungen. Hier siehst du, was für Berufskraftfahrer/-innen sehr wichtig und was eher nebensächlich ist.

- Fitness:** Es macht dir nichts aus, wenn du auch mal mit anpackst, zum Beispiel beim Be- oder Entladen des Lastwagens oder beim Sichern der Ladung. Nach einer Panne können kleinere Reparaturen am Fahrzeug körperlich ziemlich anstrengend sein.
- Organisationstalent:** Was du wie und wohin transportieren musst, legt meistens dein Auftraggeber fest. Trotzdem ist in diesem Beruf auch Organisationsgeschick gefragt, zum Beispiel, wenn du wegen eines Staus oder langer Wartezeit an der Grenze umdisponieren musst.
- Technikverständnis:** Mit modernen Technologien und Fahrzeugtechnik solltest du dich auskennen, damit du beispielsweise den digitalen Tachographen, Assistenzsysteme, Telematikgeräte oder auch eine App zur Auftragsabwicklung sicher bedienen kannst.
- Kommunikationsstärke:** Diese Fähigkeit ist auch für Berufskraftfahrer/-innen im Güterverkehr wichtig. Denn nicht nur beim Be- und Entladen hältst du Kontakt zum Kunden und zu deinem Arbeitgeber.
- Englischkenntnisse:** Wenn du hauptsächlich in Deutschland im Nahverkehr fährst, brauchst du Englisch eher selten in diesem Beruf. Als Fernfahrer/-in auf internationalen Routen unterwegs, solltest du dich auf jeden Fall verständigen können.